

III. F. 61'—63 eine Denkschrift auf die Translatio von Gebeinen Annos vom Sieberg nach Grafschaft 1374; 1381 in den Codex von einem Grafschafter eingeschrieben. Hand saec. XIV. Urkundenschrift.

IV. F. 63'—68' Passio septem sanctorum fratrum; Hand saec. XV.

Der Verfasser der kleineren Vita unternahm seine Arbeit auf Anstehen des Abts Gerhard (von Sieberg um 1186), er erwähnt eine Vita Annos und tadelt ihre Weitschweifigkeit. Diese Vita ist die Quelle seiner Arbeit, der er aber nicht slavisch folgt, sondern anders eintheilt, die Ereignisse anders ordnet, selbständige Zusätze macht, ja mehrfach das Gegentheil der grössern Vita schreibt. Die in der grösseren Vita eingeschalteten Stellen aus Lambert, Sallust und die Urkunden fehlen gänzlich. Die kleinere Vita ist mehr legendenartig, berührt die politische Thätigkeit des Erzbischofs noch weniger als die grössere hierin äusserst dürftige, verweilt aber gerne bei dem Verhältnisse Annos zu den Kölnern. Jedenfalls missfiel die grössere Vita durch ihre Weitschweifigkeit auch damals schon, der Verfasser der kleineren fühlte sich hiervon angeregt, der grösseren Arbeit seine kleinere entgegenzusetzen, die allerdings ein rascher orientierendes Bild von Anno giebt. Der Verfasser ist ein Sieberger oder Grafschafter Mönch. Besondere Bemerkungen über seine Herkunft enthält die Vita nicht. Eigenes Product ist der Anhang der Vita: 'Quid in Bavinbergensi civitate per Annonem gestum sit'. Hier beruft sich der Verfasser auf mündliche Quellen: 'Quiddam relatu et memoria dignum, quod a canonicis Bavinbergensibus fidei relatione didicimus, posterum cognitioni opere precium innotescere duximus' und später nochmals: 'Sed hec compendio lectori dicta sint; adhuc, quod a prefatis canonicis Bavinbergensibus accepimus, subiungamus'. Die Vita verdient als Arbeit über einen der grössten Männer des 11. Jahrhunderts Beachtung und einen Abdruck in den Monumenta, wenn die Bedeutung auch mehr eine literare als eine historische Ausbeute ergebende sein dürfte. Diese kleinere Vita scheint verbreitet gewesen zu sein, da sich die oben erwähnten zwei Hss. finden und das von Jansen in den Annalen des hist. Vereins f. d. Niederrhein I, 92 erwähnte Ms. einer Vita Annonis in Halle, jedenfalls keine Arbeit Levolds von Northof, aber mit der kleineren Vita einerlei sein dürfte. Ms. 814 der hiesigen Hofbibliothek, Papier, saec. XV (v. Hüpsch 53), Folio, ein niederdeutsches Legendarium enthaltend, hat Blatt 14' 'Van sent Anno dem heiligen busschof' auf 8 Seiten einen niederdeutschen Text, der Uebersetzung resp. Auszug der kleineren Vita ist. Als Probe der Vita theile ich den Prolog, den Anfang der Arbeit selbst und die Summarien der Kapitel mit.